

## **Sperrfrist bis 9. Juni 08.30 MEZ**

*Jahreskongress der Europäischen Akademie für Allergologie und klinische Immunologie  
(EAACI)*

### **Veröffentlichung des Allergieweltatlas durch den EAACI, ausgearbeitet von den 170 wichtigsten Meinungsführern weltweit**

*In manchen Ländern Europas ist bereits mehr als die Hälfte der Bevölkerung sensibilisiert,  
wobei über 30% an mindestens einer allergischen Erkrankung leiden.*

*Allergien stellen weltweit ein Problem des Gesundheitswesens dar, dessen pandemische  
Ausmaße ein sofortiges Eingreifen erforderlich machen.*

*Das Ziel des Allergieweltatlas ist es, die Belastung aufzuzeigen, die allergische  
Erkrankungen darstellen, sowie eine umfassende Plattform für die strategische Bekämpfung  
dieser Pathologie zur Verfügung zu stellen.*

**Kopenhagen (Dänemark), 9. Juni 2014** – Allergien haben sich zu einer Epidemie entwickelt: in manchen Ländern **ist bereits mehr als die Hälfte der Bevölkerung sensibilisiert, wobei über 30% an mindestens einer allergischen Erkrankung leiden**. Insgesamt stellen Allergien gegenwärtig weltweit ein Problem des Gesundheitswesens dar, dessen pandemische Ausmaße ein sofortiges Eingreifen erforderlich machen.

Angesichts dieser Situation schlug die Europäische Akademie für Allergologie und klinische Immunologie (EAACI) weltweit Meinungsführern im Bereich der Allergologie vor, den *Allergieweltatlas* zu entwickeln, und erhielt darauf weithin positive Rückmeldungen. Das Dokument wurde heute anlässlich des Jahreskongresses 2014 der EAACI im dänischen Kopenhagen vorgestellt.

Der Atlas wurde von den 170 wichtigsten Meinungsführern im Bereich der Allergologie ausgearbeitet und **deckt sämtliche Aspekte allergischer Erkrankungen ab: von der Genetik, den zugrundeliegenden Mechanismen und Risikofaktoren, bis hin zur Epidemiologie, Diagnose, Behandlung und Prävention. Zudem wird in diesem Rahmen das neue Konzept einer globalen und ganzheitlichen Strategie vorgestellt**, die angesichts der Allergieepidemie koordinierte Aktionen von Schulen, Patienten- und Erste-Hilfe-Organisationen, pharmazeutischen Organisationen und Fachorganisationen des

Gesundheitswesens sowie eine weitreichende gesellschaftliche Mobilmachung vorsieht. Bewertet werden die Themen Allergien und aktives, gesundheitsbewusstes Älterwerden sowie Allergien als Teil eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts.

Die Ziele dieses Dokuments sind umfassend und weitreichend:

- Zusammentragung von Daten zur Aufzeigung der Belastung, die allergische Erkrankungen weltweit darstellen, um die Priorisierung dieser weit verbreiteten Krankheiten im Rahmen nationaler Gesundheitsstrategien zu rechtfertigen.
- Aufdeckung der Mechanismen und Risikofaktoren sowie Auswertung der besten Methoden zur Prävention und Kontrolle allergischer Erkrankungen.
- Bereitstellung eines Leitfadens zur Überwindung von Hürden wie Armut, mangelnde Bildung und Infrastrukturmängel sowie der niedrigen Priorität in öffentlichen Gesundheitssystemen aufgrund der größeren Bedeutung anderer Krankheiten und des weltweiten Mangels gültiger und verlässlicher epidemiologischer Daten.
- Sicherstellung des weltweiten Zugangs für eine größtmögliche Anzahl an Allergikern zu Kosten-Nutzen-Strategien, die nachweislich zur Senkung von Morbidität und Mortalität dienen.
- Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Handhabung von Mitteln zur Prävention allergischer Erkrankungen sowie Kontrolle und Priorisierung der Finanzierung der Allergieforschung.

### **Besserer Umgang mit Allergien weltweit**

Das Dokument enthält nachdrückliche Hinweise auf die Schwierigkeiten, die viele Länder beim Umgang mit allergischen Erkrankungen haben, welche vorwiegend auf eine mangelhafte medizinische Versorgung, die Heterogenität der Bevölkerung sowie das Fehlen von Bildungsprogrammen für Fachkräfte des Gesundheitswesens und Patienten zurückzuführen sind.

Der Umgang mit allergischen Erkrankungen in Entwicklungsländern hängt auch von der Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit unentbehrlicher Arzneimittel ab. Die Liste unentbehrlicher Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) enthält nur einige Arzneimittel zur Behandlung allergischer Erkrankungen, während der Zugang zu

Immuntherapie mit Allergenen (der einzig wirksame Eingriff in den natürlichen Verlauf von Allergien) beschränkt ist.

Darüber hinaus wird die Notwendigkeit einer optimierten und betreuten Ausbildung auf dem Gebiet der Allergologie hingewiesen, da die derzeitigen Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Ländern Europas äußerst heterogen sind. Zudem unterstreicht das Dokument die Tatsache, dass die Allergologie ein in vollem Umfang anerkanntes Fachgebiet ist, und es wird die Notwendigkeit einer homogenen Ausbildung, eines einheitlichen Rahmens zum Umgang mit allergischen Erkrankungen und der Einrichtung umfassender multidisziplinärer Allergiezentren zur Koordination der optimalen Behandlung der Patienten und Ausbildung der Fachkräfte des Gesundheitswesens betont.

### **Belastung der Gesundheitssysteme**

Der *Allergieweltatlas* beschreibt zudem den Werdegang der Allergien in den letzten Jahren. In den letzten Jahrhunderten traten Allergieepidemien besonders in Ländern auf, die sich in einer epidemiologischen Übergangsphase befanden. Respiratorische Allergien traten anfangs in den reichsten Bevölkerungsschichten auf, betrafen danach die Mittelschicht und letztendlich die Ärmsten der Armen. Gegenwärtig sind respiratorische Allergien und atopische Ekzeme in Ländern mit mittelstarkem Einkommen, speziell in Städten, auf dem Vormarsch und folgen somit einem ähnlichen Muster. Nahrungsmittelallergien treten in der westlichen Welt immer häufiger auf. Die steigende Prävalenz von Nahrungsmittelallergien geht einher mit tödlichen Anaphylaxien bei Kindern und Jugendlichen.

Diese „zweite Welle“ der Allergieepidemie stellt bereits eine **schwere Belastung der Gesundheitssysteme** dar, die auf diese neue Herausforderung nicht vorbereitet sind.

Herausgeber des *Allergieweltatlas*: Professor Cezmi A. Akdis (Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung der Universität Zürich), Christine Kühne (Center for Allergy Research and Education, Davos, Schweiz) und Professor Ioana Agache (Medizinische Fakultät der Universität Transilvania Braşov, Rumänien).

### **Über die EAACI**



Die Europäische Akademie für Allergologie und klinische Immunologie (EAACI) ist eine gemeinnützige Organisation, die im Bereich der allergischen und immunologischen Erkrankungen wie Asthma, Rhinitis, Ekzemen, berufsbedingten Allergien, Nahrungs- und Arzneimittelallergien sowie Anaphylaxien tätig ist. Die EAACI wurde 1956 in Florenz gegründet und verkörpert heute einer der größten europäischen Medizinverbände im Bereich der Allergologie und klinischen Immunologie. Die EAACI hat über 7800 Mitglieder in 121 Ländern und verfügt über 47 nationale Allergiegesellschaften.

Weitere Informationen:

### **Hill+Knowlton Strategies**

Ana Sánchez / Noelia García

[ana.sanchez@hkstrategies.com](mailto:ana.sanchez@hkstrategies.com)

[Noelia.garciatrillas@hkstrategies.com](mailto:Noelia.garciatrillas@hkstrategies.com)

+34 93 410 82 63

### **EAACI**

Macarena Guillamón - EAACI Hauptsitz

Hagenholzstraße 111 3. Stock

8050 Zürich - Schweiz

Tel.: + 41 44 205 55 32

Mobil: +41 79 892 82 25

[macarena.guillamon@eaaci.org](mailto:macarena.guillamon@eaaci.org)

[www.eaaci.org](http://www.eaaci.org)

### **QUELLEN**

Daten aus *Global Atlas of Allergy*. European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) 2014